

7. Newsletter zur Integrationsarbeit

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	2
II. Aktuelles aus Germering	3
<u>1. Neuigkeiten der Fachkraft für Integration und des Integrationsforums</u>	3
a) Integrationskonzept - Abgleich zwischen Soll- und Ist-Zustand	3
b) Statistiken zu Germering	19
<u>2. Neuigkeiten von integrationsrelevanten Einrichtungen in Germering</u>	21
a) Jahresbericht Familienpatenschaften	21
b) Verweis zu anderen integrationsrelevanten Einrichtungen	23
III. Projekte und Informationen zur Integration aus Bund und Land	23
<u>1. Bayern</u>	23
a) Das Projekt „HEROES – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“	23
b) Kletterwand in der Moschee in Nürnberg	25
<u>2. Neuigkeiten auf Bundesebene</u>	26
a) Projekt zur bundesweiten Vernetzung von Migrantinnenorganisationen	26
b) Nürnberger Tage für Integration	27

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten. Inhaltlich bildet der gegenwärtige Stand zur Umsetzung des Integrationskonzeptes der Großen Kreisstadt Germering erneut den Schwerpunkt. Das vom Stadtrat im Jahr 2012 einstimmig verabschiedete Konzept ist sowohl in der Kurz- als auch in der Langfassung für avisierte Maßnahmen nach den Kriterien kurz- (2012/2013), mittel- (2014) und langfristig (2015) unterteilt. Im Folgenden wird nun der Soll- mit dem Ist-Zustand abgeglichen. Nach wie vor stehen die kurzfristigen Vorhaben im Mittelpunkt des Interesses. Ein Fazit am Ende jeder kurzfristigen Maßnahme soll darüber Aufschluss geben, inwieweit diese als erfüllt/nicht erfüllt angesehen werden kann. Hierbei soll das Ziel verfolgt werden, die städtische Integrationsarbeit so transparent wie möglich nachvollziehbar zu machen.

Aktuelle Statistiken und Neuigkeiten zu integrationsrelevanten Einrichtungen aus der großen Kreisstadt und naher Umgebung runden den Abschnitt II ab. Einige Entwicklungen in Bund und Land stehen ebenso nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses bei Abschnitt III.

II. Aktuelles aus Germering

1. Neuigkeiten der Fachkraft für Integration und des Integrationsforums

a) Integrationskonzept - Abgleich zwischen Soll- und Ist-Zustand

Geplante kurzfristige Maßnahmen (2012/2013), die dann auch mittel- und langfristig verstetigt werden sollen

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Anwerbung einer/eines Praktikantin/en, der die Fachkraft bei Protokollen und Verwaltungsaufgaben unterstützt.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation

IST-Zustand

Von Februar bis Ende Juni hat eine Praktikantin mit Migrationshintergrund im Rahmen ihres Studiums der Sozialen Arbeit ihre Arbeit ein Praktikum von ca. 5 Stunden pro Woche absolviert. Dieses kombinierte Sie entsprechend mit einem Angebot in der städtischen offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie unterstützte die Fachkraft in folgenden Bereichen:

- Unterstützung bei der Durchführung einer Schulung zur interkulturellen Kompetenz
- Protokollieren einiger AG-Sitzungen des Integrationsforums
- Begleitung von Schulklassen (7./8. Klassen) der Kerschensteinerschule bei der Durchführung des Islam-Christentum-Workshops in Pasing
- Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit des Internationalen Begegnungsfestes, Unterstützung bei dessen Durchführung
- Recherchearbeiten zur Erstellung des Newsletter etc.

Natürlich ist es wünschenswert, auch weiterhin Praktikanten für 5 Stunden pro Woche zu gewinnen. Gegenwärtig gibt es bereits auch ohne Ausschrei-

bung eine weitere Interessentin, die vorbereitend auf ihr Masterstudium „Interkulturelle Kommunikation“ ein Praktikum ab November absolvieren wird.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Etablierung einer Einbürgerungsfeier in Germering.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Austausch und Kommunikation

IST-Zustand

Die Einbürgerungsfeier der Großen Kreisstadt Germering fand im November 2012 ihre Premiere (nähere Informationen sind im Newsletter V enthalten; Link unter

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html).

Die zweite Einbürgerungsfeier hat am Donnerstag, den 14.11. wieder im Foyer der Stadtbibliothek stattgefunden. Im Foyer der Stadtbibliothek begrüßten OB Andreas Haas, die Referentin für Ausländerangelegenheiten Centa Keßler sowie die städtische Integrationsfachkraft Dr. Manuel Leupold zehn neue deutsche Staatsbürger, die ursprünglich aus zehn unterschiedlichen Ländern, wie etwa Pakistan, Kroatien, Polen, Vietnam oder Argentinien, usw. kommen. Die Feier soll nach dem formalen Akt der Einbürgerung durch das Landratsamt Fürstfeldbruck nochmals ein Willkommen durch die Heimatstadt sein.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X

- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Konzipierung eines Sprachförderprogramms für SchülerInnen bzw. eines Alphabetisierungsprojektes	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Sprachförderung

IST-Zustand

Das bereits 2012 begonnene Projekt eines Deutschkurses für neuzugezogene Kinder ohne/mit sehr wenig Deutschkenntnissen wird auch in diesem Jahr angeboten. Mittels zweier Lehrkräfte (Frau Kögler von Mukule e.V. und Frau Meilinger von der VHS) werden zugezogene Kinder ohne/mit wenig Deutschkenntnissen unterrichtet, um sie auf den Unterricht besser vorzubereiten. Diese werden auf 2 Gruppen aufgeteilt (6-11-Jährige und 11-17-Jährige, die ebenso nochmals in jeweils 2 Gruppen unterrichtet werden). Die Maßnahme richtet sich in erster Linie an diejenigen Kinder/SchülerInnen, die kein oder kaum Deutsch sprechen und zugezogen sind (und auch nicht die Möglichkeit hatten bzw. haben, ein staatlich gefördertes Sprachprogramm etc. zu durchlaufen). In diesem wie auch im letzten Jahr sind bzw. waren etwa 20 Kinder und Jugendliche bei diesem Sprachkurs dabei.

Der Unterricht findet dabei in 2 Räumlichkeiten der Volkshochschule im Mehrgenerationenhaus statt. Die Finanzierung 2012/2013 wurde in den Sommerferien (letzte 3 Wochen) über das Mehrgenerationenhaus und in den Herbst- und Faschingsferien (jeweils 1 Woche) sowie Ende Februar bis Mitte Juli einmal in der Woche über die Edeltraud-Haberle-Stiftung abgewickelt. 2013/2014 soll es ähnlich von Statten gehen. Die Finanzierung in den Sommerferien über das Mehrgenerationenhaus (diesmal 2 Wochen, dafür 5 Tage pro Woche) und in den Herbst- und Faschingsferien über die Edeltraud-Haberle-Stiftung ist bereits gesichert. Ohne große Werbung haben sich bereits viele Kinder und Jugendliche für einen neuen Kurs (der turnusgemäß in den letzten Sommerferienwochen beginnt) angemeldet. Die TeilnehmerInnen aus dem letzten Jahr haben nun 1 Jahr den Kurs durchlaufen und laut Feedback vieler Beteiligter war dieser von Erfolg gekrönt. Die Rahmenbedin-

gungen für einen neuen Kurs sind zumindest bis Februar bereits geschaffen worden.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Beibehaltung der interkulturellen Informations- und Diskussionsreihe „Germeringer Welten“ (spätestens mittel- bis langfristig sollte diese wieder regelmäßig 3x im Jahr stattfinden).	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Austausch und Kommunikation

IST-Zustand

Am 17.5.2013 fand ab 20 Uhr im Foyer der Stadtbibliothek Germering eine weitere Veranstaltung der interkulturellen Informations- und Diskussionsreihe „Germeringer Welten“ statt. Eine engagierte Persönlichkeit aus dem Landkreis Fürstfeldbruck erzählte etwas über eine von ihm mitbegründete Hilfsorganisation in Liberia (Help Liberia-Kpon Ma e.V.) und schilderte dabei auch Erfahrungen der letzten Jahre vor Ort. Im Mittelpunkt dabei stand die Vorführung eines Films über die liberianische Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee.

Nach wie vor steht die Überlegung im Raum, ob die Veranstaltungsreihe nicht in einer künftigen interkulturellen Woche bzw. einem interkulturellen Stammtisch integriert und diesbezüglich das Konzept leicht abgeändert wer-

den könnte. Momentan ist es aufgrund knapper finanzieller Mittel leider nicht realistisch, diese regelmäßig stattfinden zu lassen. Vorüberlegungen zu einem interkulturellen Stammtisch wurden bereits getätigt und mit einer Person, die in der Organisation von multikulturellen Treffs in München Erfahrungen sammeln konnte und dabei selber aus Germering stammt, besprochen.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Beibehaltung des Integrationsforums in seiner jetzigen Form und Arbeitsweise.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Interessensvertretung

IST-Zustand

Siehe Newsletter VI; Das Integrationsforum kommt bei Bedarf in Arbeitsgruppen (Sprachförderung, bürgerschaftliches Engagement, interreligiöse und interkulturelle Arbeit sowie Organisation des internationalen Begegnungsfestes) zusammen, um u.a. die geplante Umsetzung des Integrationskonzeptes zu besprechen. Mit dem geplanten interkulturellen Stammtisch soll auch ein Austausch in eher lockerer, geselliger Atmosphäre forciert werden, was letztlich ebenso dem Integrationsforum zu Gute kommt. So sollen sämtliche Mitglieder des Forums und weitere Einzelpersonen, Vereine etc. regelmäßig an diesen Abenden eingeladen werden. Ein interkultureller Stammtisch soll darüber hinaus offen für alle sein und das soziale Miteinander fördern.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Durchführung von Schulungen zur interkulturellen Kompetenz (eine im Halbjahr) im Mehrgenerationenhaus, für Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen in relevanten Ämtern und Einrichtungen der Stadt.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Personalentwicklung

IST-Zustand

Im Februar fand ein weiterer Interkultureller Schulungsworkshop für MitarbeiterInnen des Sozialdienstes und der AWO Germering in der Germeringer Insel (von 10-16 Uhr) statt, die von der Fachkraft für Integration durchgeführt wurde. Insgesamt gesehen war dies mittlerweile die 3. Schulung. In der zweiten Jahreshälfte sollte ein weiterer Workshop stattfinden. Wegen terminlichen Engpässen muss dieser auf Frühjahr nächsten Jahres verschoben werden. Daher ist zu überlegen, ob man statt Samstag auch an anderen Tagen (z.B. Freitag) Schulungen anbieten kann. Interessensbekundungen hierfür seitens des Sozialdienstes, der Stadtwerke und der Personalverwaltung gibt es bereits. Eine Absprache mit der Germeringer Insel ist noch zu tätigen. Wichtig für solche Workshops ist es, dass die TeilnehmerInnen aus Eigeninteresse dabei sind. Mit den bisherigen Schulungen konnten bereits zwischen 30 und 40 Personen aus städtischen Institutionen/dem Ehrenamt erreicht werden.

Fazit

Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber

- weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Beibehaltung des Dolmetscherpools und der Integrationslotsen in seiner jetzigen Form und Arbeitsweise, wobei deren Tätigkeit in den Tageszeitungen noch intensiver beworben wird und diese in der Neubürgerversammlung vorstellig werden.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Qualitätsmanagement

IST-Zustand

Nähere Hintergrundinformationen entnehmen Sie den anderen Newsletter http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Der seit 2012 geschaffene Dolmetscherpool ist in Germering und Umgebung im Einsatz (u.a. in Schulen, bei der Schuldnerberatung etc.). Die Tätigkeit wurde nun noch einmal intensiver sowohl im Münchner Merkur (Artikel vom 15.7.2013 mit Foto) als auch in der Süddeutschen Zeitung (Artikel vom 12.7.2013) beworben bzw. beschrieben. Daraus resultierend meldeten sich weitere Interessenten für eine Dolmetscher-/Lotsentätigkeit. Ebenso wurden weitere Institutionen im Landkreis auf den Pool aufmerksam und kontaktierten deswegen die Fachkraft. In der diesjährigen Neubürgerversammlung stellte die Fachkraft für Integration auch wieder Dolmetscherlisten für interessierte Neubürger bereit.

Fazit

Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber

- weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Monitoring und Bestandsaufnahme wesentlicher Parameter von Personen mit Migrationshintergrund: Nutzungsverhalten in relevanten Institutionen des Mehrgenerationenhauses und des Integrationsforums (nach Altersstruktur auch unterteilt), Anteil der MitarbeiterInnen mit interkulturellem Hintergrund in städtischen Einrichtungen, Zahl der Einbürgerungen, Altersstruktur, Mitgliedschaft in Sportvereinen, Arbeitslosigkeit, Bildungsabschlüsse.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Monitoring und Bestandserhebung

IST-Zustand

Siehe Newsletter VI unter http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Grundsätzlich sollte erwähnt werden, dass ein allumfassendes Monitoring, wie im Integrationskonzept vorgeschlagen, zwar wünschenswert aber zugleich sehr zeitintensiv ist. Hier sollen Daten nicht nur einmalig erhoben, sondern in regelmäßigen Abständen miteinander abgeglichen und analysiert werden. Einerseits können solche Statistiken durchaus hilfreich für die Bewertung der allgemeinen Integrationslage sein, aber man muss andererseits

feststellen, dass diese gleichfalls oftmals Realitäten verzerren und zu falschen Schlussfolgerungen führen. Nur ein Beispiel (und da gibt es viele): Ein niedriger Anteil von Personen mit interkulturellem Hintergrund in städtischen Institutionen muss nicht zwangsläufig auf ungleiche Chancen bzw. fehlender Integrationsbemühungen zurückgeführt werden, weil es genauso daran liegen kann, dass entsprechende Bewerber im Vergleich zu anderen trotzdem im Gesamtbild weniger den Anforderungen genügen bzw. das Interesse für die Stellen eben bei diesen Zielgruppen weniger stark ausgeprägt ist. Daher ist es nach Meinung der Fachkraft geboten, in erster Linie auf eindeutig interpretierbare Statistiken zurückzugreifen, um nicht Gefahr zu laufen, sich durch falsche Schlussfolgerungen unnötig zu verzetteln (Stichwort: Zeitaufwand). Als wesentliche Zahlen werden angesehen: Bevölkerungsanteil, Altersstruktur, Einbürgerungen und Arbeitslosigkeit. Diese Maßnahme sollte daher entsprechend abgeändert werden. Hierzu wurde bereits der Sozial- und Jugendausschuss angehört. Dieser ist mit dem vorgeschlagenen weiteren Verfahren einverstanden. Näheres zu verfügbaren Zahlen zu Germering im nächsten Abschnitt.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden
- Maßnahme wird abgeändert X

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Regelmäßige Treffen von im Integrationsbereich tätigen Ehrenamtlichen und der Fachkraft sowie von wichtigen Personen und Entscheidungsträgern der benachbarten Kommunen, die eine verbesserte Zusammenarbeit	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Vernetzung mit anderen Kommunen und

hinsichtlich Integration ausloten sollen.			Verwaltungsebenen; Qualitätsmanagement
---	--	--	---

IST-Zustand

Siehe Newsletter VI unter

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

In einem von den Städten Germering und Puchheim gestellten Antrag auf Förderung von Integrationsmaßnahmen wurden wie gesagt einige kommunenübergreifende Projekte avisiert, darunter ein kommunenübergreifender Dolmetscher-/Integrationslotsenpool. In einem weiteren Treffen mit den ehrenamtlichen Dolmetschern im Juni wurde geklärt, wer als Lotsin/Lotse bzw. ausschließlich als Dolmetscher zur Verfügung stehen will. Zusammen mit InteressentInnen aus Puchheim untergliedert sich der Pool nun nach folgenden Kriterien: Personen, die ausschließlich als Dolmetscher arbeiten wollen und Personen, die auch eine Lotsentätigkeit übernehmen und dabei Familien/Einzelpersonen mit Orientierungsschwierigkeiten im Alltag für eine begrenzte Zeit unterstützen würden. Ebenso gibt es bereits einen Ämterlotsen, der Menschen mit Migrationshintergrund zum Ausländeramt begleiten kann. Obgleich der Antrag negativ beschieden wurde, soll dieser kommunenübergreifende Pool realisiert werden. Die Maßnahme wurde bereits entsprechend vorbereitet, mittlerweile umfasst der kommunenübergreifende Pool etwa 15 Interessenten für Germering und Puchheim. Der Integrationskurs mit Kinderbetreuung ist in Puchheim des Weiteren angelaufen. Der Sprachkursträger Mukule e.V., zuvor ausschließlich in Germering tätig, hat dabei die Federführung in der Organisation der Sprachkurse inne. Der AK Migration und Integration in Puchheim hat sich mittlerweile auf verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt. Einige der TeilnehmerInnen sind auch in Germering im Integrationsforum tätig. Die Zusammenarbeit wird also so gesehen stetig weiter ausgebaut.

Fazit

Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden

X

Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt

Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt

Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Erstellen einer Übersicht bezüglich Sprachförderprogrammen in Germering, die auf der Seite der Fachstelle einsehbar ist und regelmäßig aktualisiert wird. Einholen eines Erfahrungsberichts von KIKUS und Ausloten der Möglichkeiten für dessen Erweiterung sowie eines türkischen Muttersprachlerunterrichts.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Sprachförderung;

IST-Zustand

Siehe Newsletter VI unter

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Die Übersicht zu Sprachförderprogrammen ist auch unter diesem Link abrufbar. Ein Erfahrungsbericht zu KIKUS wurde bereits eingeholt. Für die Erweiterung wurde bereits mit einer Lehrkraft in diesem Bereich gesprochen und deren Zeitkapazitäten ausgelotet. Nun gilt es noch, Rücksprache mit den Einrichtungen etc. zu halten. Ein türkischer Muttersprachlerunterricht wird aus Sicht von DITIB als notwendig empfunden. Hierzu will man sich zu gegebener Zeit detaillierter austauschen.

Fazit

Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden

X

Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt

Maßnahme wurde angegangen, wird nach

gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt

Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Erhebung eines gesonderten Bedarfs an Maßnahmen für SeniorInnen und Behinderte mit Migrationshintergrund (Rücksprache mit DITIB etc.).	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Kultursensible Altenhilfe; Kultursensible Hilfe für Menschen mit Behinderung

IST-Zustand

Siehe Newsletter VI unter

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Am 14.5. fand unter Federführung der Germeringer Insel und der Stadt Germering ein Informationsabend statt. Hier ging es um die Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen und deren Angehörige. Ein türkischer Dolmetscher war ebenso zugegen, um den Vortrag gegebenenfalls für türkische Besucher zu übersetzen. Auch wenn der Zuspruch nicht hoch war, sollte erneut eine Veranstaltung angeboten werden, um zu einer Verstärkung beizutragen. Die ehrenamtlichen Dolmetscher haben bereits die Seniorenangebote der Stadt Germering, welche in einem Flyer zusammengefasst wurden, in mehreren Sprachen übersetzt. Hierzu gab es auch einen Presse-termin. Solche Maßnahmen werden als wichtige Voraussetzung empfunden, Senioren mit Migrationshintergrund einerseits verstärkt zu erreichen und andererseits deren Bedarf zu ermitteln. Weitere Maßnahmen (z.B. Vorträge von Personen, die einen Fokus auf kultursensible Altenhilfe gelegt haben) sollen folgen. Nach wie vor gibt es keine Hinweise darauf, dass gesonderte Maßnahmen für Behinderte mit Migrationshintergrund vonnöten sind (der Behindertenbeirat ist ja ebenso im Integrationsforum vertreten). Nichts desto trotz sollte dies auch weiterhin nicht vernachlässigt werden.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Mitarbeit im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Wirtschaftsförderung als Integrationsförderung

IST-Zustand

Für mehr Informationen siehe den Newsletter V unter

http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Ein weiteres Treffen des AK hat im Oktober stattgefunden, bei dem auch über die Möglichkeiten einer Berufs-Informationsveranstaltung für die Eltern von SchülerInnen mit Migrationshintergrund gesprochen wurde.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Erhebung und Konzipierung eines Modells für interkulturelles Wohnquartiersmanagement, was die Rekrutierung von Ehrenamtlichen mit einschließt.	2012/2013	Kurzfristig	Koordination und Organisation; soziale Integration

IST-Zustand

Für mehr Informationen siehe den Newsletter VI unter http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Im Juli fand ein weiteres Treffen wegen Spannungen in einem Wohnquartier statt. Hier wurden die ersten Mediator-Erfahrungen eruiert. Zugleich wurde darüber gesprochen, wie man das soziale Miteinander im unmittelbaren Wohnumfeld verbessern bzw. wie man sich auch unabhängig von Konflikten besser kennenlernen könnte. Ein Garten-/Straßenfest ist für das Jahr 2014 angedacht, muss aber noch konkretisiert werden.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Konzipierung eines Modellversuchs eines Schulworkshops mit Aufklärungscharakter, der sich mit den Weltreligionen befasst (hier in erster Linie Islam und Christentum) und an einer städtischen Schule installiert wird.	2012-2014	Kurzfristig Mittelfristig	Koordination und Organisation; Austausch und Kommunikation; interreligiöser Dialog

IST-Zustand

Für mehr Informationen siehe den Newsletter VI unter http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Im Mai wurde entsprechend ein Workshop für die 7. und 8. Klassen der Kerschesteiner Schule abgehalten. Dieser umfasste für Mittwoch (7.Klassen) und Freitag (8. Klassen) eine Moschee- und Kirchenführung in Pasing. Dabei wurden den SchülerInnen die Rituale der jeweiligen Religionen durch erfahrene Referenten vor Ort nähergebracht. Die Schule zeigt sich sehr interessiert, diesen Workshop einmal regelmäßig im Jahr anzubieten. Gleichwohl bedarf es beim nächsten Mal einer intensiveren Vorbereitungszeit. Praxisnähe ist bei solch einem Workshop ein wichtiges Element.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

SOLL-Zustand

Maßnahme	Zeitraum	Zeitraumen	Maßnahmenart
Beibehaltung des Newsletters, dessen Inhalte einmal pro Monat der lokalen Presse zugänglich gemacht werden. Erweiterung des Adressatenkreises des Newsletters (auf Wunsch) um sämtliche Personen des Stadtrates und sämtliche Ansprechpartner städtischer Schulen sowie weitere wichtige Entscheidungsträger benachbarter Kommunen.	2012-2015	Kurzfristig Mittelfristig Langfristig	Koordination und Organisation; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

IST-Zustand

Nähere Hintergrundinformationen entnehmen Sie dem Newsletter V und VI unter http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html

Aufgrund der Zunahme an Integrationsmaßnahmen, bleibt abzuwarten, ob 3 Newsletter im Jahr realistisch sind. 2 Newsletter im Jahr sollten auf jeden Fall veröffentlicht werden.

Fazit

- Maßnahme wurde zeitgerecht erfüllt, muss aber weiter verstetigt werden X
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme wurde angegangen, wird nach gegenwärtigem Stand nicht zeitgerecht erfüllt
- Maßnahme muss noch angegangen werden

Summa Summarum bleibt festzuhalten, dass die im Konzept formulierten ehrgeizigen Ziele in den ersten 2 Jahren gänzlich angegangen wurden. Im nächsten Newsletter sollen nun auch die mittelfristigen Ziele (für 2014) Erwähnung finden.

b) Statistiken zu Germering

In Germering leben derzeit 39.198 Einwohner (einschließlich Zweitwohnsitz). Davon sind 5510 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was in Prozenten einen Anteil von ca. 14% ausmacht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind 2717 Einwohner männlich, 2793 weiblich. Der Trend der letzten Jahre, wonach die Anzahl der ausländischen MitbürgerInnen in Germering weiter stetig ansteigt, verfestigt sich somit weiter. So ist der Anteil binnen der letzten 2 Jahre weiter angewachsen (01.07.2011: 12,55%; 03.01.2012: 13% 02.07.2012: 13,2%; 02.01.2013: 13,6%).

7270 (02.01.2013: 7008; 02.07.2012: 6753; 03.01.2012: 6609; 01.07.2011: 6341) Menschen beträgt die Anzahl aller in Germering vertretenen Staatsangehörigkeiten (3574 männlich, 3696 weiblich). Hier ist es wichtig zu wissen, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT den ausländischen Personen, sondern ist die Anzahl aller (ausgenommen die deutsche) Staatsangehörigkeiten, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind. In Prozenten entspricht dies einem Anteil von ca. 18,5% (02.01.2013:17,9%; 02.07.2012:17,25%; 03.01.2012:16,79%; 01.07.2011: 16,1%). Damit nimmt auch der Anteil der Doppelstaatler stetig zu.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten (nicht zwingend die Nationen, die den größten Anteil ausmachen) Staaten bedeutet dies:

Zählung nach Ausländern:

Türkisch (755 Personen, 391 männlich, 364 weiblich)
Bosnisch-herzegowinisch (181 Personen, 97 männlich, 84 weiblich)
Kroatisch (371 Personen, 167 männlich, 204 weiblich)
Irakisch (129 Personen, 70 männlich, 59 weiblich)
Afghanisch (84 Personen, 47 männlich, 37 weiblich)
Polnisch (319 Personen, 154 männlich, 165 weiblich)
Rumänisch (201 Personen, 88 männlich, 113 weiblich)
Italienisch (448 Personen, 276 männlich, 172 weiblich)
Syrisch (44 Personen, 5 männlich, 39 weiblich)
Chinesisch (88 Personen, 32 männlich, 56 weiblich)

Zählung nach Staatsangehörigkeiten:

Türkisch (970 Personen, 494 männlich, 476 weiblich)
Bosnisch-herzegowinisch (223 Personen, 122 männlich, 101 weiblich)
Kroatisch (461 Personen, 216 männlich, 245 weiblich)
Irakisch (181 Personen, 101 männlich, 80 weiblich)
Afghanisch (188 Personen, 107 männlich, 81 weiblich)
Polnisch (415 Personen, 203 männlich, 212 weiblich)
Rumänisch (336 Personen, 149 männlich, 187 weiblich)
Italienisch (573 Personen, 334 männlich, 239 weiblich)
Syrisch (52 Personen, 8 männlich, 44 weiblich)

Chinesisch (97 Personen, 35 männlich, 62 weiblich)

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Geburtsjahrgänge. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden. 191 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind zwischen 0 und 6 Jahre. Gemessen an allen 0-6 Jährigen in Germering (2230 Personen) entspricht dies einem Anteil von 8,5%. 1040 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind zwischen 12 und 27 Jahre. Gemessen an allen 12-27-Jährigen in Germering (6232 Personen) entspricht dies einem Anteil von 16,68%. 2720 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind zwischen 28 und 50 Jahre. Gemessen an allen 28-50-Jährigen in Germering (12821 Personen) entspricht dies einem Anteil von 21,21%. Hieran wird ersichtlich, dass insbesondere in dieser Alterskohorte der Anteil überdurchschnittlich ausgeprägt ist (nahezu die Hälfte aller BürgerInnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Germering sind in dieser Alterskohorte zu verorten). 1382 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind über 50 Jahre alt, was gemessen an allen über 50-Jährigen in Germering (16199 Personen) einen Anteil von 8,53% ausmacht.

Dies geht aus den Zahlen des Einwohnermeldeamtes hervor (Stand: 01.07.2013).

Insgesamt gab es im Zeitraum Januar bis Ende Juni 2013 30 neue Einbürgerungen. Von diesen Personen sind 15 zwischen 28 und 50 Jahre, 10 sind zwischen 12-27 Jahre alt und 1 Person ist älter als 50 Jahre. Bei 2 Personen wiederum liegen keine Angaben vor.

Kontakt:

Manuel Leupold (Integrationsfachkraft der Stadtverwaltung Germering)

Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen

Große Kreisstadt Germering
Mehrgenerationenhaus Zenja
Planegger Straße 9
82110 Germering

Tel.: +49 (0)89 89 419-240
Fax: +49 (0)89 840 22 85
manuel.leupold@germering.bayern.de
www.germering.de

Bürozeiten:

Mittwoch (8-13 Uhr)

Donnerstag (8-17 Uhr)

Im Raum 110

2. Neuigkeiten von integrationsrelevanten Einrichtungen in Germering

a) Jahresbericht Familienpatenschaften

1. Hintergrund

Das Projekt Familienpatenschaften wird vom Sozialdienst Germering e.V. getragen und besteht mittlerweile seit fünf Jahren. Es wird geleitet von Anette Sunderer (Dipl.-Sozialpädagogin) und Tobias Henkel (Dipl.-Sozialpädagoge), gefördert wird es aus Mitteln des Bundesmodellprojektes Mehrgenerationenhaus „Zenja – Zentrum für Jung und Alt“ und der Stadt Germering (Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales).

Das Projekt ist ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für Familien, das im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements von Ehrenamtlichen erbracht wird. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen werden durch hauptamtliche begleitet und geschult. Das Angebot steht Germeringer Familien zur Verfügung, die Unterstützung bei der Alltags- oder Haushaltsorganisation benötigen oder sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Die Familienpatenschaft setzt bei der einfachen alltäglichen Entlastung an, die von professionellen Hilfe- und Unterstützungssystemen in der Regel nicht geleistet werden kann. Die Ehrenamtlichen stehen den Familien als sogenannte Familienpat/-innen als Ansprechperson, Helfer/-in und Vertrauensperson partnerschaftlich zur Seite. Die Anfragen für Familienpatenschaften kommen überwiegend von Institutionen, die mit Familien arbeiten und von Kinderbetreuungseinrichtungen, bzw. werden durch diese vermittelt.

2. Zahlen

Im Jahr 2012 wurde das Projekt in 40 Fällen kontaktiert. Insgesamt bestanden 17 Patenschaften, durch die 15 Familien erreicht wurden.

Übersicht der bestehenden und beendeten Patenschaften im Jahr 2012

aus 2008	aus 2010	aus 2011	beendet/in 2012 ru- hend	neu in 2012	Patenschaf- ten Ende 2012
1	1	6	9	9	8

Bis auf vier der betreuten Familien haben alle Familien einen Migrationshintergrund, sind alleinerziehend oder beides.

Familiärer Hintergrund

Allein- erziehend	Migrations- hintergrund	Alleinerziehend und Migrationshintergrund	weder noch	Familien insge- samt
4	2	5	4	15

Unterstützungsbedarf gab es vor allem in den Bereichen Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe, Kinderbetreuung (bei Krankheit der Eltern/Berufstätigkeit), bei finanziellen Problemen, Behördenangelegenheiten sowie allgemein zur Unterstützung und Entlastung. Seit Mitte 2012 wurde verstärkt Hausaufgabenbegleitung/Lernförderung nachgefragt, dies steht augenscheinlich im Zusammenhang mit dem Migrationshintergrund der betroffenen Schüler/innen. Im Falle dieser Schüler/innen kommen zwei Problematiken zusammen: Einerseits ist der/die Schüler/in aus Mangel an Deutschkenntnissen (oft) nicht in der Lage die (Haus-)Aufgaben richtig zu verstehen, bzw. entsprechend zu beantworten. Andererseits können die Eltern dieser Schüler/innen gar nicht oder nur unzureichend helfen, da auch sie oft über (zu) wenig Deutschkenntnisse verfügen. In Zukunft sollen speziell für diese Zielgruppe adäquate Hilfsangebote bereitgestellt werden.

Die Familien haben ein bis vier Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren. In den meisten Fällen sind die Kinder zwischen fünf und zehn Jahre alt, häufig auch zwischen null und vier Jahre. Die Anzahl der Familienpat/-innen lag im Jahr 2012 im Schnitt bei 18 Personen, wovon 15 regelmäßig aktiv waren. Diese waren in 15 Familien regelmäßig – in der Regel einmal pro Woche – im Einsatz. Der Unterstützungsbedarf war sowohl inhaltlich als auch vom zeitlichen Umfang her von Familie zu Familie unterschiedlich. Der durchschnittliche Einsatz der Familienpat/-innen bei „ihrer“ Familie lag zwischen einer und 34,54 Stunden pro Monat. Für die 15 begleiteten Familien wurden im Jahr 2012 insgesamt 444,25 Einsatzstunden durch ehrenamtliche Familienpat/-innen erfasst. Von den 15 Patenschaften im Jahr 2012 wurden im Laufe des Jahres 9 beendet. In diesen Familien war die gewährte Form der vorübergehenden Unterstützung ausreichend.

Das Familienpatenschaftsprojekt hat sich in Germering gut etabliert, ist in Fachkreisen bekannt und wird (auch) von dort aus gerne direkt angefragt bzw. den entsprechenden Familien empfohlen.

Kontakt

Leitung: Annette Sunderer, Tobias Henkel

Tel:(089)84005718

E-Mail: familienpaten@sozialdienst-germering.de

b) Verweis zu anderen integrationsrelevanten Einrichtungen

Unter http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j71.html (-> u.a. Newsletter zur Integration 1/2011 im pdf-Format) finden Sie darüber hinaus noch weitere Adressen zu integrationsrelevanten Einrichtungen in und um Germering). Hilfreich ist dabei auch die Stadtseite www.germering.de.

III. Projekte und Informationen zur Integration aus Bund und Land

1. Bayern

a) Das Projekt „HEROES – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“

Hintergrund

Das Projekt HEROES wurde in Schweden entwickelt und seit 2007 in Berlin-Neukölln erfolgreich durchgeführt. Mittlerweile gibt es das Projekt auch in anderen deutschen Städten – unter anderem in Augsburg. In Augsburg beträgt der Anteil von Bürgern mit Migrationshintergrund rund 40%; darunter sind viele Menschen aus Gesellschaften, in denen Ehre einen großen Einfluss auf die persönliche Lebensgestaltung hat. Deshalb wird das Projekt seit 2012 auch in Augsburg durchgeführt. Getragen wird das Projekt von dem Verein Brücke e.V. und vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie der Stadt Augsburg finanziell unterstützt. Seit März 2012 können Jugendliche mit Wurzeln in Ehrenkulturen (als Ehrenkulturen gelten unter anderem türkische, albanische, kurdische,

arabische und russische Milieus) hier lernen, sich öffentlich für Themen wie Gleichberechtigung und Toleranz einzusetzen. Auch in München begann man Ende 2011, Projektstrukturen aufzubauen. Unterstützt wird das Projekt in München mit Mitteln des bayerischen Staatsministeriums, der AWO Beratungsdienste INKOMM München und der Itzelstiftung.

Auf der Homepage des Augsburger HEROES-Projekt wird es wie folgt beschrieben: „HEROES richtet sich an männliche Jugendliche aus Ehrenkulturen und hat sich zum Ziel gesetzt Unterdrückung im Namen der Ehre zu vermeiden um Frauen wie Männern ein gewaltfreies und gleichberechtigtes Zusammenleben zu ermöglichen. Junge Männer mit Migrationshintergrund finden sich oftmals in einem Zwiespalt wieder: Traditionen und Vorstellungen ihrer Community treffen auf Werte und Anforderungen der deutschen Gesellschaft. Sie sind meist diejenigen, die traditionelle Ehrvorschriften der Familie durchsetzen müssen. In regelmäßigen Treffen setzen sich die jungen Männer intensiv mit Themen wie Ehre, Gleichberechtigung oder Männlichkeit auseinander um ihre eigene Position zu reflektieren, Stellung zu beziehen und patriarchalische Denkmuster in Frage zu stellen. Die neu gewonnen Einstellungen und Kenntnisse geben sie später in Workshops an andere Jugendliche weiter.“

Neuigkeiten

Ende 2012 wurden in Augsburg und München erstmals Zeugnisse an die jugendlichen „HEROES“ vergeben. In diesem Jahr begannen die Jugendlichen damit, Akteure der Jugendarbeit, also insbesondere Schulen, aufzusuchen und sich dort mit den Schülern in Workshops über Themen wie Ehre, Gleichberechtigung und Männlichkeit auseinanderzusetzen und patriarchale Denkmuster in Frage zu stellen.

Quelle(n): <http://www.awo-muenchen.de/migration/projektzentrum-interkulturelle-kommunikation/heroes-gegen-unterdrueckung-im-namen-der-ehre/home/> (Seite des Münchner HEROES-Projekt)

<http://www.heroes-augsburg.de/> (Seite des Augsburger HEROES-Projekt)

<http://www.stmas.bayern.de/integration/veranstalt/index.php>

Kontakt:

Heroes ist ein Projekt der BRÜCKE e.V. Augsburg
Geschäftsstelle: Gesundbrunnenstr. 3, 86152 Augsburg
Heroes, Projekträume: Austraße 27, 86153 Augsburg
Tel.: 0821 455 4000
www.heroes-net.de
info@bruecke-augsburg.de

HEROES München
im DGB-Haus
Schwanthalerstraße 64
80336 München

Leitung:
Maryam Giyahchi

Tel.: 089 - 51 39 9095 oder 089 - 51399299

Fax: 089 - 51 39 93 48

E-Mail: heroes@awo-muenchen.de

b) Kletterwand in der Moschee in Nürnberg

Hintergrund

Die Islamische Gemeinde Nürnberg e.V. ist ein Gemeindezentrum für Muslime aller Nationalitäten im Großraum Nürnberg. Die Einrichtung besteht seit 1984, seit 2005 wird sie von der Islamischen Gemeinde Nürnberg e.V. getragen. An den islamischen Festtagen kommen bis zu 800 Muslime, zu den Freitagsgebeten ca. 400.

(Quelle: Internetseite der IGN <http://www.ign-info.de/ueber-uns.html>)

Aktuelle Neuigkeiten

Am 07. November diesen Jahres eröffnete die Islamische Gemeinde Nürnberg eine öffentlich zugängliche Kletterwand in ihrem Gemeindezentrum direkt neben der Moschee. Dies ist ein für Deutschland einzigartiges Integrationsprojekt, welches die Integration durch Sport fördern soll. Das Projekt wird vom Bayerischen Landessportverband (BLSV) finanziell und fachlich unterstützt und trägt den Titel „Schicht im Schacht“. Die Zusammenarbeit von IGN und BLSV besteht bereits seit mehreren Jahren, Jugendliche aus der Islamischen Gemeinde nehmen beispielsweise an Fußballturnieren, Kanufahrten, Höhlenwanderungen und Klettertouren teil. Einige von ihnen wurden zu „Minitrainern“ ausgebildet und betreuen die Sportangebote im Stadtteil. So entstand auch die Idee, den alten Fahrstuhlschacht im Gemeindezentrum in eine Kletterwand umzuwandeln. Mit Hilfe von Sponsoren und fachlicher Beratung durch den Deutschen Alpenverein konnte das Projekt schließlich verwirklicht werden. Der Fokus von „Schicht im Schacht“ liegt auf der Teilnahme und Teilhabe der islamischen Jugend, die auch beim Bau aktiv beteiligt war und in Zukunft für die fachkundige Betreuung der Wand sorgen wird. Die Islamische Gemeinde setzt mit diesem Projekt ein starkes Zeichen für interkulturelle Öffnung in Nürnberg.

Quellen:

Projekt „Schicht im Schacht“ auf der Seite des BLSV

(URL unter <http://www.sportintegration.de/leistungen/wir-machen-mobil/zirkusmobil/projekt-schicht-im-schacht-nurnberg/>)

Nürnberger Zeitung

<http://www.nordbayern.de/nuernberger-zeitung/n%C3%BCrnberg/islamische-gemeinde-nurnberg-lockt-kletterer-in-moschee-1.3269348>

2. Neuigkeiten auf Bundesebene

a) Projekt zur bundesweiten Vernetzung von Migrantinnenorganisationen

Hintergrund

Migrantinnenorganisationen haben in unserer Gesellschaft eine wichtige Funktion als gesellschaftliche Akteure inne; gerade für Neuzugewanderte erfüllen sie eine wichtige Brückenfunktion. Allerdings bedarf es weitere Förderung, Professionalisierung und Vernetzung mit anderen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, damit sie sich in der Integrationsförderung noch stärker engagieren können. Das Projekt, welches zu diesem Zweck ins Leben gerufen wurde, geht zurück auf das einstimmige Votum von 200 Migrantinnen beim zweiten vom Bundesfamilienministerium veranstalteten bundesweiten Migrantinnenkongress im März 2013 in Frankfurt am Main. Die anwesenden Migrantinnen sprachen sich dort für die Gründung einer bundesweiten Vernetzung ihrer Organisation aus, um ihre Interessen wirkungsvoll auf Bundesebene vertreten zu können.

Aktuelle Neuigkeiten

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert daher mit dem Bundesfamilienministerium (BMSFSJ) ein Projekt, welches den Aufbau einer Dachorganisation von Migrantinnenorganisationen zum Ziel hat. Das Projekt ist für drei Jahre angelegt und soll den Vernetzungsprozess der Migrantinnen zu unterstützen. Neben der Beförderung der rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Gleichstellung von Migrantinnen soll auch eine Stellvertretung der Migrantinnen in Politik, Öffentlichkeit und Medien geschaffen werden. Die Dachorganisation soll außerdem Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene betreiben. Zudem sollen im Rahmen des Projekts die Vernetzung und Qualifizierung der beteiligten Organisationen unterstützt werden. Zuwendungsempfängerin ist die Organisation agisra e.V. Köln, eine autonome Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen. Diese versteht sich als eine „autonome, feministische Informations- und Beratungsstelle von und für Migrantinnen, schwarze Frauen, Jü-

dinnen und Flüchtlingsfrauen“, die sich mit Themen wie Gewalt an Frauen im Migrationsprozess (z.B. häuslicher Gewalt oder Zwangsverheiratung), Flucht und Illegalisierung auseinandersetzt sowie Antidiskriminierungsarbeit und Antirassismuserbeit leistet. Agisra e.V. arbeitet von Anfang in Kooperation mit weiteren Migrant*innenorganisationen, weitere Organisationen sollen kontinuierlich dazu gewonnen werden.

Quellen:

Seite des BAMF:
<http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2013/20131114-projekt-migrantinnenorganisationen-bmfsfj.html?nn=1367522>

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integrationsprojekte/2013-projekt-vernetzung-migrantinnenorganisationen-pm-bmfsfj.pdf?__blob=publicationFile

Seite von agisra e.V.: http://www.agisra.org/index.php?de_home-1

b) Nürnberger Tage für Integration

Hintergrund

Die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge veranstalteten „Nürnberger Tage für Integration“ haben sich mittlerweile fest als Veranstaltungsreihe etabliert. Sie bieten jährlich in etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Ministerien und Behörden, Stiftungen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Kommunen, Integrationsbeiräten, Migrant*innenorganisationen und anderen Fachorganisationen ein Forum zum inhaltlichen Austausch und zur Vernetzung.

Neuigkeiten

In diesem Jahr fanden die „Nürnberger Tage für Integration“ am 13. und 14. Juni statt. Rund 200 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Praxis der Integrationsarbeit waren nach Nürnberg gekommen, um unter dem Titel "Wir verändern uns! Wie demografischer Wandel und die neue Vielfalt Deutschland prägen" über das (neue) deutsche "Wir-Gefühl" zu diskutieren. Im Zentrum der Veranstaltung stand dabei Frage, wie die neue Vielfalt in unserer Gesellschaft Deutschland prägt. Die Diskussion der praktischen Umsetzung einer Anerkennungskultur in allen Lebensbereichen stand dabei im Zentrum.

Die Vorträge und Ergebnisse der Tagung werden auf der Internetseite des Bundesamts dokumentiert.

Quelle:

http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2013/20130618_ntfi-bericht.html